

Bücher einzutragen. In jedem Jahre werden die Bücher eingesehen und die Gelder der Stadt nachgezählt, ob auch alles in Ordnung ist. Eine bestimmte Zahl von Ausgaben kehrt in jedem Jahre wieder; es sind die feststehenden oder laufenden Ausgaben. Außerdem aber gibt es noch besondere Ausgaben, die für Neuanlagen von Straßen, für Neubauten usw. ausgegeben werden müssen; es sind die außerordentlichen Ausgaben. Bis zum Oktober jedes Jahres macht die Obrigkeit eine Gesamtaufstellung der laufenden und außergewöhnlichen Ausgaben und Einnahmen. Diese Aufstellung nennt man den Gemeindehaushaltsplan. Aus ihm können die Stadtverordneten und die Bürger der Stadt ersehen, wieviel Geld eingenommen wird, wieviel davon wieder verausgabt werden muß und für welche Zwecke dies geschieht.

Für die Armen, Waisen und Witwen der Gemeinde sorgt die Stadtgemeinde auch. Aus einem besonderen Bestand erhalten sie Unterstützungen an Geld, Kleidung oder Lebensmitteln. Dies Geld ist in der Armentafel vorhanden. Im Jahre 1906 hatte sie einen Bestand von 87 591,63 Mark. Reiche, wohlthätige Leute haben zur Unterstützung armer oder in Not geratener Bürger der Stadt größere Geldgeschenke vermacht. Diese Schenkungen nennt man Stiftungen. Die Summe der wohlthätigen Stiftungen beträgt in Gütersloh 26 000 Mark.

Welche Summen unsre Stadt für allerlei nötige, nützliche und gesundheitliche Zwecke in einer Reihe von Jahren ausgegeben hat, erkennen wir aus folgender Übersicht.

#### Städtische Ausgaben.

Die Unterhaltung der städtischen Gebäude kostete von 1896 bis 1906 . . . . .	17 792,84	M
Für Pflasterung und Entwässerung der städtischen Straßen wurden von 1896 bis 1906 bezahlt . . . . .	134 636,46	"
Für Unterhaltung des Straßenpflasters, der nicht chaussierten Wege, der Brunnen und Gräben wurden von 1896 bis 1906 ausgegeben . . . . .	24 863,51	"
Die Anlage der Bürgersteige von 1897 bis 1907 erforderte die Summe von . . . . .	35 087,58	"
An Armenunterstützung wurden von 1887 bis 1906 bezahlt	118 031,—	"
Die Verpflegung der Waisenfinder kostete . . . . .	27 628,—	"
Für Geisteskranke und Schwachsinnige betrug die Ausgaben von 1887 bis 1906 . . . . .	27 405,—	"
Die Errichtung der städtischen Entseuchungsanstalt kostete	4 823,32	"

